Miscellen : Von der alten Kirche in Kleinlützel

Autor(en): **Eggenschwiler, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **1 (1928)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-322406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lockerer Boden. Übrigens gehörten auch in Bern ehmalige „Schwaben“ zu den tonangebenden Persönlichkeiten, wie Valerius Anshelm und der Reformator Berchtold Haller.

J. Kaelin.

Von der alten Kirche in Kleinlützel.

Seit 1924 besitzt Kleinlützel eine neue und sehr schöne Kirche. Im September 1922 wurde der erste Spatenstich getan. Am 15. Oktober fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Der Bericht über den Kirchenbau steht im „Schwarzbueb“, Kalender für das Jahr 1924 und im St. Ursenkalender 1925.

Die alte Kirche war 1641 begonnen worden. Diese Jahrzahl war eingemeißelt am Rundfenster über dem Chor. Der Choraltar, der nach gelungener Renovation in die neue Kirche verlegt wurde, trägt die Jahrzahl 1643.

Die Pfründe war am 31. Mai 1641 der Abtei Großlützel einverleibt worden. Diese ließ den Gottesdienst in Kleinlützel durch den P. Bernhardin Buchinger besorgen. Am 9. April 1646 kam die Kollatur an Solothurn.

Über den Kirchenbau von 1641—1643 wußten die Bewohner von Kleinlützel nichts, indem Rechnungen und alte Schriften nicht so weit zurückgehen. Um so größer war die Überraschung, als 1924 beim Abbruch des Chores unter dem Hauptaltar eine Bleitafel von 19 cm Länge und 13 cm Breite zum Vorschein kam, welche besagt, daß der Grundstein dieses Gotteshauses am 11. September 1641, am Feste der HH. Felix und Regula, vom Abt Laurentius von Großlützel geweiht und gesetzt worden. Die Kirche wurde dem Hl. Mauritius und seinen Thebaischen Gefährten geweiht; der Kirchenbau erfreute sich der Gunst von Rät und Burgern von Solothurn und der besondern Förderung des Joh. Jakob vom Staal, Altrath; Pfarrer war P. Bernhardin Buchinger, Conventual von Großlützel; als Bauleiter werden genannt Bartholomäus Brunner von Bärschwil und Benedikt Borer von Erschwil. Wir bringen nachstehend den Originaltext, abgesehen von einer kleinen Korrektur, in genauer Abschrift.

Deo: Opt: Max:

MAVRITIO DVCI

Vrſo Victori et ceteris Thebanä Legion: Sociis

Martyribus D D Tutelario:

Extruendæ Sacræ Aedis, auspiciis S · P · Q · Solodorenſ:
ac præcipua cura et opera Joan: Jacobi a Stal primi ord: Senat:
viri con ſummandæ, Primarium hunc lapidem ritu Eccleſ: â ſe
conſecratum posuit. F. Laurentius Abbas Monasterii B. Marie
de Luciscella, die XI. Septemb: S S. Felici et Regulæ Thebæis
Sodalib: martyrib. Sacro. M. DCXLI. Vrbano VIII. Pont:
Ferdinando III. Cæſ: Joan. Henrico Baſilien: Epiſcopo.
F. Bernardino Buchinger Lucellenſ: Burſario tunc huius Pagi Parocho.

Rückseite:

Ædiles Templi
Bartholomeus Brunner ex Berschweil
Benedictus Borer ex Erschweil.
Ciues.

F. Eggenschwiler.